

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 22

Anhang: Beilage zu No. 22 der "Hotel-Revue"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BEILAGE zu N° 22 der „HOTEL-REVUE“.

Gasthaus-Einrichtungen.

(Aus: Stangens Verkehrs-Zeitung.)

Dass die Güte der Gasthaus-Einrichtungen sich nicht immer nach den Preisen richtet, die dem Reisenden abgenommen werden, hat wohl fast Jeder an sich selbst erfahren, der von dem Fichteschen Ausspruch: „Wem Gott will eine Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt.“ begeistert, von der Heimathschwelle in die Ferne hinausgewandert ist. Wenn man sich jedoch durch solche Übelstände die Lust am Reisen verderben lassen wollte, dann würde man sich nur selbst schädigen. Das Gasthausersetzt dem Reisenden das, was er in seinem Daheim an Bequemlichkeiten besitzt; es bietet ihm Gelegenheit, seinem Körper die nötige Ruhe zu gewähren, es ermöglicht ihm ferner, sich mit Speise und Trank zu versetzen, damit er, neu gestärkt, den Zweck seiner Reise weiter verfolgen kann. Ohne eine geregelte Ergänzung dieser Lebensbedürfnisse wäre das Reisen unmöglich. Daher ist der Gasthof für den Reisenden ein unentbehrliches Institut.

Die Zeiten, in denen auf Reisen befindliche Fremde fast überall gastfrei aufgenommen wurden, sind lange vorüber. Wie wäre es auch bei den jetzt nach allen Richtungen hin entwickelten, zahlreichen Verkehrsmitteln möglich, die schöne Tugend der Gastfreundschaft noch soweit auszutüben, wie dies in jenen alten Zeiten geschah. Die Bewohner einer Grossstadt, in der viele Sehenswürdigkeiten, Ausstellungen, Theater und dergleichen zu finden sind, würden ebensowenig im Stande sein, die vielen auf dem Lande wohnenden Vetttern, Mühmen, Basen u. s. w., von denen sie unter der Versicherung, es geschehe dies selbststrend nur aus „Liebe“ und „Anhänglichkeit“, aufgesucht würden, beherbergen und bewirten können, wie in umgekehrter Richtung die Bewohner schöner Gebirgsgegenden und Badeorte ihren vielen Verwandten und Freunden aus der grossen Stadt in diesem Sinne nicht dienen könnten. Die Zeiten und die Lebensbedürfnisse haben sich geändert und der reiselustige Weltbummler muss demnach auch mit diesen Verhältnissen rechnen.

Man kann sich aber heutzutage die Gastfreundschaft überall erkaufen und wer sich in der glücklichen Lage befindet, ein nie leer werdendes Portemonnaie mit sich zu führen, oder einen Kreditbrief auf unbeschränkte Summen zu besitzen, der kann mit Leichtigkeit die ganze Welt bereisen und sich an allen Orten Bequemlichkeit jeder Art, sowie Stärkung für Leib und Seele nach Belieben verschaffen.

Die Gasthaus-Einrichtungen der Neuzeit haben nicht nur eine gewisse Vollkommenheit erreicht, sondern sie sind sogar in vielen Dingen weit über das Ziel der Bedürfnisse der Reisenden hinausgegangen. Allein durch manchen unnötigen Luxus, den sie geschaffen haben, sind natürlich auch die von den Fremden zu fordernden Preise gestiegen. Einer grossen Zahl von Reisenden, und zwar gerade solchen, die mit Verständnis reisen, ist damit keineswegs gedient. Sie sind zwar gern geneigt, eine angemessene Summe zu opfern, wenn ihnen dafür ein im Verhältnis stehender Komfort in den Gastwirtschaften geboten wird, aber es bereitet ihnen doch häufig Verdruss, wenn sie für ganz unnötige Dinge bezahlen müssen, deren Nützlichkeit des Vorhandenseins sie nicht zu erkennen vermögen. Man darf nun nicht immer dem Gastwirt die Schuld geben, wenn in seinem Hause Luxusseinrichtungen getroffen sind, von denen ein Reisender höchst selten Gebrauch macht, die aber in jedem Fall bezahlt werden müssen. Es gibt wunderliche Reisende genug, die von den Wirtinnen die Anschaffung vielerlei überflüssigen Plunders verlangen. Diese meinen, wenn sie im Gasthauszimmer nicht alle Gegenstände genau ebenso vorfinden, wie sie dieselben in ihrer eigenen Wohnung daheim besitzen, dann wäre ihnen nicht genügender Komfort geboten. Selbst in Häusern, wo solche Reisende nur einen Tag oder gar eine Nacht verbleiben, verlangen sie in bezug auf die Einrichtungen die unglaublichesten Dinge. Der praktische Reisende darf sich dann allerdings nicht wundern, wenn er durch die Laune von Leuten leidet, die seine Mitbewerber um die Gunst, „in die weite Welt geschickt zu werden“, sind. In vielen Fällen liegt es aber doch auch an den Besitzern der Gasthäuser, dass, in bezug auf die für den Reisenden zu schaffenden Einrichtungen nicht das richtige Maass gehalten wird.

Der Gastwirt müsste sein Augenmerk vor allen Dingen darauf richten, dass der Reisende in seinem Hause ein gutes und reinliches Bett, Gelegenheit zum Baden und eine gesunde und kräftige Kost findet; denn mit jeder Reise sind Strapazen aller Art verbunden und das Wohlbefinden des Reisenden hängt ganz davon ab, wie weit ihm in den Gasthäusern Gelegenheit geboten wird, sich von den Anstrengungen der Reise zu erholen.

Was die Betten, die Reinlichkeit und die Badeeinrichtungen in den Gasthäusern anbelangt, so kann man wohl die besseren Hotels der nordamerikanischen Freistaaten im allgemeinen in die erste Reihe stellen. Während der Dauer der Weltausstellung in Chicago

haben zwar manche Reisende auch in dieser Beziehung schlechte Erfahrungen gemacht, aber daran war lediglich die zu Zeiten eingetretene grosse Überfüllung in manchen Hotels schuld; es waren dies aber nur Ausnahmefälle. Sonst, in ruhigen Zeiten, empfindet es der Reisende als eine grosse Wohltat, wenn er in ein besonderes amerikanisches Hotel einkehrt und in dem ihm dort angewiesenen Zimmer ein sauberes, höchst bequem eingerichtetes quadratisches Bett und gleich daneben eine komfortable Badeeinrichtung, alsdann Waschtoiletten, die sich auf einen Druck mit warmem oder kaltem Wasser füllen, und alle sonstigen Bequemlichkeiten im besten Zustand befindet. Würden es die amerikanischen Hotelwirte dahin bringen, dass sie, diesem Komfort entsprechend, auch für eine den europäischen Verhältnissen entsprechende, gleichmässig gute Verpflegung sorgen, dann wären von ihnen die Hauptbedingungen, die der Reisende in bezug auf den nötigen Komfort an die Hotels stellt, im idealsten Sinne erfüllt. In diesem Punkte stehen jedoch die amerikanischen Hotels nach unseren Begriffen nicht auf der Höhe der Situation, denn von allen Reisenden, die Amerika besucht haben, hört man fast einstimmig Klagen über die dortige Verpflegung. Es ist sonderbar genug, dass sich in Amerika, wohin eine so starke Einwanderung aus allen Teilen Europas erfolgt ist, die Zubereitungweise der Speisen nicht mehr nach europäischem Muster ausgebildet hat. An den erforderlichen Zuthaten fehlt es jedenfalls nicht, das Land an allen Rohprodukten einen grossen Reichtum aufweist.

Zur Beleuchtungsfrage.

(Korrespondenz.)

Für kleine Höhlenkurorte, Berghotels, einzeln stehende Kuretablissements, isolierte Badsitze u. s. f. bildet die Beleuchtungsfrage oft einen schwer zu lösenden Knoten, sobald man von der Petroleumlampe absieht, weil ihr Massengebrauch eben umständlich, unangenehm und durchaus nicht gefährlos ist.

Nahe liegt, eine elektrische Beleuchtungsanlage in Betracht zu ziehen, zumal, wenn in nicht zu grosser Entfernung Wasserkräfte zur Disposition stehen. Doch ist so eine Turbinenanlage, Kraftleitung und Kraftübertragung immer noch mit Kosten verbunden; die ein einzelnes Etablissement oft allzuschwer belasten. Hierzu kommt der missliche Umstand, dass nicht selten Sturm und Schneefall die Leitungen unterbrechen oder starke Gewitter mit heftigen elektrischen Entladungen oder sonstige Zufälle Störungen verursachen, sodass das Licht der Bogen- und Glühlampen unplötzlich ausgeht, wodurch mitunter recht unangenehme, ja peinliche Momente eintreten können.

Die Einrichtung einer Steinkohlengas-Anstalt ist für einzelne Etablissements, die zudem, wie z. B. Berghotels, nur wenige Monate des Jahres davon Gebrauch machen können, äusser kostspielig und wird auch nur selten mehr an solchen Orten zur Anwendung kommen.

Hübsches Licht, das in allen Räumen des Hauses und auf den Zugängen desselben schnell und bequem zur Hand ist, bildet für Kürhäuser, Badeanstalten, Touristenhotels u. s. w. einen wichtigen Faktor. Es ist daher auffällig, wie verhältnismässig wenig noch von einem Aushilfsmittel Gebrauch gemacht wird, das allen Anforderungen einer modernen Lichtquelle zu genügen vermag.

Das schönste und beste Licht, so man sich denken kann, billiger als das elektrische Licht und das Steinkohlengaslicht, durchaus gefährlos, das innert wenigen Tagen unter geringem Kostenaufwand beschafft werden kann, und dessen Unterhalt wenig Umständlichkeit und Mühe verursacht, so recht eigentlich eine Idealbeleuchtung, liefert das *Acetylengas*.

Die Neuheit dieses Gases und der Umstand, dass anfänglich infolge total verfehlter Einrichtung Unbetrüger leider recht bedauerliche Unfälle zu verzeichnen waren, mögen hierin einigermassen als Erklärung dienen, doch die Thatsache, dass nun schon geraume Zeit Acetylengasanlagen zur vollsten Zufriedenheit funktionieren, sollte denn doch hinreichend, dieser neuen Lichtquelle seine Aufmerksamkeit zuzuwenden, die Sie verdient.

Das Acetylengas hat bis ins Entlebuch und nach Nidwalden seinen Weg gefunden. Herr Fliteler-Hess im neuen Hotel Stanserhof in Stans und Herr Hans Studer, Fabrikbesitzer in Escholzmatz, besitzen seit Monaten Acetylengasbeleuchtung und sprechen sich mit vollster Befriedigung darüber aus.

Schreiber dieser Zeilen hatte Gelegenheit, von verschiedenen Anlagen Einsicht zu nehmen und muss gestehen, dass ihm noch kein so schönes Licht zu Gesicht gekommen ist, wie dasjenige einer Acetylengasflamme. Sie brennt außerordentlich ruhig, mit verschwindend kleinem dunklem Brennkern, verbreitet bei staunenerregender Milde intensives tagliches Licht, besitzt zwölfmal stärkere Leuchtkraft als gewöhnliches Gas und übertrifft auch das elektrische an Kraft bedeutend.

Bei Acetylengaslicht ist keine Belästigung von Rauch und Russ zu befürchten und die Wärmeausstrahlung ist eine viel geringere als beim gewöhnlichen Gas. Es sind das gewiss höchst schätzenswerte Vorzüge.

Die nach dem System H. Kühn, Oberingenieur der Vereinigten Schweizerbahnen, durch eine bewährte inländische Maschinenfabrik erstellten Apparate zur Acetylengasbereitung und Speisung der Beleuchtungsanlagen sind sehr einfach, von solider und erprobter Konstruktion. Ihre Anbringung nimmt wenig Raum in Anspruch, ihre Handhabung ist leicht und erfordert keine besonderen Fachkenntnisse. Innen einigen Tagen können ganze Beleuchtungsanlagen betriebsfertig erstellt werden. Der Betrieb ist billig und einfach, 20 Minuten reichen täglich aus, um den Gaserzeugungs Apparat stets in Stand zu halten.

Der zur Herstellung des Acetylengases nötige Rohstoff, Calcium-carbid (Kalk-Kohl) wird im Apparat mit kaltem Wasser in Verbindung gebracht, worauf ohne weiteres Gas entsteht und sich zur sofortigen Verwendung eignet.

Die Vorteile und Vorzüge der Acetylengasbeleuchtung sind daher so manigfacher Art, dass man nicht genug auf das neue Licht hinweisen kann, indem es für kleinere Anlagen in des That und Wahrheit eine ideale Lichtquelle bildet.

K. E.

MENU

des Festmahles zu Ehren des Königs von Siam, offered vom Bundesrat im Hotel Bernerhof in Bern:

Hors d'oeuvres variés
Potage Westindia Turtle en tasse
Dame de Saumon du Rhin à la Nantua
Selle de chevreuil princesse
Filet à la Rossini
Asperges en branches. Sauce divine
Poulardes truffées flambées de cailles
Salade vénitienne
Foie gras à la Schönborn
Panier à la Printanière
Parfait à la Siamoise
Gâteau Hortense
Fruits, Dessert.

Dézaley 1895	Fonjallaz
Chéry	Johannisberger 1881
Château Lafitte 1877	Romanée Conti 1878
Bordeaux vieux	Louis Röderer

Heidsieck Monopole Sec	

Vermischtes.

Spargeln ohne Einkochen frisch zu erhalten. Der tadellose, unverletzte Spargel wird gewaschen und jede Stange mit leineneinem Tuch fest abgerieben. In dieser Zeit wird Kochsalz röthlich geröstet und nach dem Erkalten $\frac{1}{2}$ Klgr. getrocknet Kleie mit einer Handvoll dieses gerösteten Salzes vermisch. Ein sauberer steinerner Topf, der vorher mit Salicylsäurelösung ausgewaschen wurde, wird am Boden mit der Mischung bedeckt, eine Reihe Spargel auf dieser Unterlage geordnet und dann wieder eine Schicht Salzkleie übergestreut und so schichtenweise den Topf gefüllt, wobei die letzte Schicht aus Salz und Kleie bestehen muss. Bis zum Rand des Topfes muss man zuletzt verlassenes Schweinefett, das den Inhalt luftdicht verschliesst. Der Spargel muss an einem kühlen und trockenen Ort aufgehoben werden.

Keine Seekrankheit mehr. Ein amerikanisches Blatt „Toledo Express“ schreibt: Dr. George M. Beard, New-York, hat endlich ein probates Mittel gegen die Seekrankheit erfunden, welches sich als ganz vorzüglich bewähren soll. Dasselbe beruht auf der „Bromisation“, d. h. in dem Einnehmen der gehörigen Dosis Brom zu solcher Zeit, dass man der Seekrankheit zuvorkommt. Dr. Soule, Schiffssarzt im Dienste der Pacific Mail Steamship Company, hat nun Dr. Beards Heilmittel drei Jahre lang auf seinen Seereisen geprüft. Die Mixtur ist folgende: Brometii natrici 16 g, Brometii amonicii 8 g, Aquae Menthae Piperitae 250 g. Zu nehmen einen Theelöffel voll vor dem Essen und vor dem Zubettgehen, drei Tage lang bevor man sich an Bord begibt. Daneben ist jeden Morgen nüchtern ein Wasserglas Hunyadi Janos Bitterwasser einzunehmen und damit auch an Bord fortzusetzen, sobald die Verdauung beeinträchtigt werden sollte. Der Verfasser des Artikels in dem genannten Amerikaner Blatte bemerkt am Schlusse seiner Arbeit, er habe auf seinen vielen Ozeanreisen stets entsetzlich an Seekrankheit gelitten. Nach Kenntnisnahme von obigem Heilmittel hat er die wirkliche Heilkraft desselben auch an sich selbst erprobt und er ist nach Anwendung der „Bromisation“ in Verbindung mit dem Gebrauch des Bitterwassers seitdem nicht mehr von dem schrecklichen Uebel der Seekrankheit heimgesucht worden.

Fragekasten.

Wo sind Muster von *Fussböden aus Papier* erhältlich?

Gell. Auskunft an die Redaktion erbeten.

Alter Unterwaldner-Reib-Käse
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter
Frische Nidel-Koch-Butter
liefer billigst 1309
Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.
„Ich bitte meine Adresse ganz auszuschreiben.“

Flaschen-Korkmaschinen
Spül-, Füll-, Verkapselungs-
Apparate etc. neuester bestbewährter
Construction, Schlauch-Geschirre,
Circular-Pumpen, sowie sämtliche
Kellerei-Geräthe. 811
Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Unter Vorkaufsrecht zu pachten gesucht,
für kommenden Winter an der französischen oder italienischen
Riviera eine feine

Hotel-Pension

mit nicht unter vierzig Fremdenbetten. Prima Referenzen werden
geboten. Frankierte Offerten unter Chiffre **H 1323 R** an die
Expedition der Hotel-Revue.

Conserven - Delicatessen - Kaffeerösterei
G. Hofer-Langrein, Thun.
Hauptniederlage
der 1325
Walliser Conservenfabrik Saxon.
Telephon. Teleg. Adr.: Conserven Thun.
Promptier Versandt.

Zu verkaufen.

Omnibus, sechspältig, bereits
neu, billig. Offerten unter Chiffre
Z 2603 Q an Haasenstein &
Vogler, Basel. 1321

Per 1. Juli ist per Zufall eine
grosses 1314

= Brasserie =

mit Garten und Konzertsaal, an
bester Lage Genfs zu vermieten.
Reflektanten müssen über zirka
Fr. 12.000.— Baarmittel verfügen
und schon ähnliche Geschäfte mit
Erfolg betrieben haben. Ohne
diesen Ausweis unnötig sich zu
melden. Offerten sub Chiffre 024780
an **Haasenstein & Vogler, Basel.**

Sonnenglanz - Brillant Soleil
Parquetbodenwichse,
zeichnet sich vor allen ähnlichen
Präparaten durch tadellosen Glanz,
grosse Halbarkeit und leichte, mühlose
Anwendung aus; trocknet auch sehr
schnell und konserviert das Holz, weil
nur aus den feinsten Oelen und Wachs-
sorten hergestellt. 1270
Engros-Verkauf Jul. Triplet, Florastr., Basel.

Hôtel à vendre.

A remettre dans une grande ville
de la Suisse romande un hôtel de
75 lits bien installé et ayant an-
cienne et bonne clientèle. Situé
sur une place très centrale avec
belle vue et terrasse. Rendement
assuré. S'adr. sous chiffr. K 3806 L
à l'agence de publicité Haasenstein
& Vogler, Lausanne. [1220

Omnibus.

A vendre un omnibus à 6 places
usagé. 1322
S'adr. l'Hôtel du Nord,
Genève. (H c 4188 X)

Occasion unique.
A remettre
à Genève pour cause de départ un
Restaurant-Pension

Facilité de paiement. Location
avantageuse. S'adr. chez Mr.
Fontaine, pâtissier, Terrassière 27,
Genève. (H c 4145 X) 1317

Parketol.

D. B. P. gesetzl. geschützt, neuestes
und einfachstes Mittel für Parkettboden zum
Anbringen von Linoleum. Preis 1.— bis 1.—
gepreist. Sofort trocken, schützt gegen Flecken,
die Böden können nicht angewischt werden,
daher schon in starker Beziehung für Schlaf-
zimmereinrichtungen und Böden, welche
sehr fort jahrelang halten.

Zu bestellen den Liter gelblich,
farblos & 3.50 aus der Fabrik: Höchster
Lackwerk, K. Brassemann, Höchst a. M.

LAURENT-PERRIER

"SANS-SUCRE"

CHAMPAGNER

Generaldépôt für die Schweiz: **Rooschütz & Co., Bern.**

Agentur für Genf: A. Baer, Genf.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einzuenden wünscht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versenden und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt die Adressen von Inserventen mitzuteilen.

Die Expedition befasst sich nicht damit, inserierenden Angestellten über offene Stellen von sich auf Mietteilung zu machen.

Personal- gesuche.

Chef de cuisine est demandé pour Hôtel-Pension de montagne. Entrée en service le 15 Juin. Adresser les offres à l'administr. du journal s. chiffr. 363.

Cuisinière, demandée pour Hôtel-Pension. Sérieuses références seront exigées. Entrée le 1^{er} ou 15 Juin. Adresser les offres et photographie à l'administration du journal sous Chiffre 362.

Fille de salle demandée pour Hôtel-Pension. Sérieuses références seront exigées. Entrée le 1^{er} ou 15 Juin. Adresser les offres et photographies à l'administration du journal sous chiffr. 364.

Kochlehrling gesucht, nicht aus guter Familie in ein gutes Hotel der Stadt Zürich. Eintritt baldigst. Offerten an die Exped. unter Chiffre 344.

Kochlehrling, In einem Gast- schweiz könnte ein junger Mann von braver Familie als Kochlehrling eintreten. Verhältniss halber würde katholische Confess. vorgezogen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 348.

Sécrétaires-Chef de Réception. Un hôtel de 1^{er} rang de la Suisse française (Lac Léman) cherche pour entrer de suite un secrétaire-chef de réception. Doit avoir occupé une place semblable, et parler couramment les 3 langues. Adresser offres, avec photographie et présentes de salaire à l'Administration de l'Hôtel-Revue sous chiffr. 364 b.

HOTELIERS!
Personalgesuche
finden in der
HOTEL-REVUE
zweckmässigste Verbreitung.

Preis (inkl. Spesen für eingehende Offerten) 2 Fr. Wiederverh. Fr. 1.20.

Für Mitglieder: 1 Fr. per Inserat (inkl. Spesen für eingehende Offerten).

Stellen-Gesuche.

Aide de cuisine, mit la in seinem Fach tüchtig, sucht Sommer- eventuell Jahres-Stelle. Vorzugsw. französische Schweiz. Off. an die Exp. unt. Chiffre 350.

Unter Vorkaufsrecht zu pachten gesucht,

für kommenden Winter an der französischen oder italienischen
Riviera eine feine

Hotel-Pension

mit nicht unter vierzig Fremdenbetten. Prima Referenzen werden
geboten. Frankierte Offerten unter Chiffre **H 1323 R** an die
Expedition der Hotel-Revue.

Conserven - Delicatessen - Kaffeerösterei
G. Hofer-Langrein, Thun.
Hauptniederlage
der 1325
Walliser Conservenfabrik Saxon.
Telephon. Teleg. Adr.: Conserven Thun.
Promptier Versandt.

Zu verkaufen.

Omnibus, sechspältig, bereits
neu, billig. Offerten unter Chiffre
Z 2603 Q an Haasenstein &
Vogler, Basel. 1321

Per 1. Juli ist per Zufall eine
grosses 1314

= Brasserie =

mit Garten und Konzertsaal, an
bester Lage Genfs zu vermieten.
Reflektanten müssen über zirka
Fr. 12.000.— Baarmittel verfügen
und schon ähnliche Geschäfte mit
Erfolg betrieben haben. Ohne
diesen Ausweis unnötig sich zu
melden. Offerten sub Chiffre 024780
an **Haasenstein & Vogler, Basel.**

Sonnenglanz - Brillant Soleil
Parquetbodenwichse,
zeichnet sich vor allen ähnlichen
Präparaten durch tadellosen Glanz,
grosse Halbarkeit und leichte, mühlose
Anwendung aus; trocknet auch sehr
schnell und konserviert das Holz, weil
nur aus den feinsten Oelen und Wachs-
sorten hergestellt. 1270
Engros-Verkauf Jul. Triplet, Florastr., Basel.

Hôtel à vendre.

A remettre dans une grande ville
de la Suisse romande un hôtel de
75 lits bien installé et ayant an-
cienne et bonne clientèle. Situé
sur une place très centrale avec
belle vue et terrasse. Rendement
assuré. S'adr. sous chiffr. K 3806 L
à l'agence de publicité Haasenstein
& Vogler, Lausanne. [1220

Omnibus.

A vendre un omnibus à 6 places
usagé. 1322
S'adr. l'Hôtel du Nord,
Genève. (H c 4188 X)

Occasion unique.
A remettre
à Genève pour cause de départ un
Restaurant-Pension

Facilité de paiement. Location
avantageuse. S'adr. chez Mr.
Fontaine, pâtissier, Terrassière 27,
Genève. (H c 4145 X) 1317

Parketol.

D. B. P. gesetzl. geschützt, neuestes
und einfachstes Mittel für Parkettboden zum
Anbringen von Linoleum. Preis 1.— bis 1.—
gepreist. Sofort trocken, schützt gegen Flecken,
die Böden können nicht angewischt werden,
daher schon in starker Beziehung für Schlaf-
zimmereinrichtungen und Böden, welche
sehr fort jahrelang halten.

Zu bestellen den Liter gelblich,
farblos & 3.50 aus der Fabrik: Höchster
Lackwerk, K. Brassemann, Höchst a. M.

Flaschen-Korkmaschinen
Spül-, Füll-, Verkapselungs-
Apparate etc. neuester bestbewährter
Construction, Schlauch-Geschirre,
Circular-Pumpen, sowie sämtliche
Kellerei-Geräthe. 811
Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Unter Vorkaufsrecht zu pachten gesucht,
für kommenden Winter an der französischen oder italienischen
Riviera eine feine

Hotel-Pension

mit nicht unter vierzig Fremdenbetten. Prima Referenzen werden
geboten. Frankierte Offerten unter Chiffre **H 1323 R** an die
Expedition der Hotel-Revue.

Conserven - Delicatessen - Kaffeerösterei
G. Hofer-Langrein, Thun.
Hauptniederlage
der 1325
Walliser Conservenfabrik Saxon.
Telephon. Teleg. Adr.: Conserven Thun.
Promptier Versandt.

Zu verkaufen.

Omnibus, sechspältig, bereits
neu, billig. Offerten unter Chiffre
Z 2603 Q an Haasenstein &
Vogler, Basel. 1321

Per 1. Juli ist per Zufall eine
grosses 1314

= Brasserie =

mit Garten und Konzertsaal, an
bester Lage Genfs zu vermieten.
Reflektanten müssen über zirka
Fr. 12.000.— Baarmittel verfügen
und schon ähnliche Geschäfte mit
Erfolg betrieben haben. Ohne
diesen Ausweis unnötig sich zu
melden. Offerten sub Chiffre 024780
an **Haasenstein & Vogler, Basel.**

Sonnenglanz - Brillant Soleil
Parquetbodenwichse,
zeichnet sich vor allen ähnlichen
Präparaten durch tadellosen Glanz,
grosse Halbarkeit und leichte, mühlose
Anwendung aus; trocknet auch sehr
schnell und konserviert das Holz, weil
nur aus den feinsten Oelen und Wachs-
sorten hergestellt. 1270
Engros-Verkauf Jul. Triplet, Florastr., Basel.

Hôtel à vendre.

A remettre dans une grande ville
de la Suisse romande un hôtel de
75 lits bien installé et ayant an-
cienne et bonne clientèle. Situé
sur une place très centrale avec
belle vue et terrasse. Rendement
assuré. S'adr. sous chiffr. K 3806 L
à l'agence de publicité Haasenstein
& Vogler, Lausanne. [1220

Omnibus.

A vendre un omnibus à 6 places
usagé. 1322
S'adr. l'Hôtel du Nord,
Genève. (H c 4188 X)

Occasion unique.
A remettre
à Genève pour cause de départ un
Restaurant-Pension

Facilité de paiement. Location
avantageuse. S'adr. chez Mr.
Fontaine, pâtissier, Terrassière 27,
Genève. (H c 4145 X) 1317

Parketol.

D. B. P. gesetzl. geschützt, neuestes
und einfachstes Mittel für Parkettboden zum
Anbringen von Linoleum. Preis 1.— bis 1.—
gepreist. Sofort trocken, schützt gegen Flecken,
die Böden können nicht angewischt werden,
daher schon in starker Beziehung für Schlaf-
zimmereinrichtungen und Böden, welche
sehr fort jahrelang halten.

Zu bestellen den Liter gelblich,
farblos & 3.50 aus der Fabrik: Höchster
Lackwerk, K. Brassemann, Höchst a. M.

Flaschen-Korkmaschinen
Spül-, Füll-, Verkapselungs-
Apparate etc. neuester bestbewährter
Construction, Schlauch-Geschirre,
Circular-Pumpen, sowie sämtliche
Kellerei-Geräthe. 811
Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Unter Vorkaufsrecht zu pachten gesucht,
für kommenden Winter an der französischen oder italienischen
Riviera eine feine

Hotel-Pension

mit nicht unter vierzig Fremdenbetten. Prima Referenzen werden
geboten. Frankierte Offerten unter Chiffre **H 1323 R** an die
Expedition der Hotel-Revue.

Conserven - Delicatessen - Kaffeerösterei
G. Hofer-Langrein, Thun.
Hauptniederlage
der 1325
Walliser Conservenfabrik Saxon.
Telephon. Teleg. Adr.: Conserven Thun.
Promptier Versandt.

Zu verkaufen.

Omnibus, sechspältig, bereits
neu, billig. Offerten unter Chiffre
Z 2603 Q an Haasenstein &
Vogler, Basel. 1321

Per 1. Juli ist per Zufall eine
grosses 1314

= Brasserie =

mit Garten und Konzertsaal, an
bester Lage Genfs zu vermieten.
Reflektanten müssen über zirka
Fr. 12.000.— Baarmittel verfügen
und schon ähnliche Geschäfte mit
Erfolg betrieben haben. Ohne
diesen Ausweis unnötig sich zu
melden. Offerten sub Chiffre 024780
an **Haasenstein & Vogler, Basel.**

Sonnenglanz - Brillant Soleil
Parquetbodenwichse,
zeichnet sich vor allen ähnlichen
Präparaten durch tadellosen Glanz,
grosse Halbarkeit und leichte, mühlose
Anwendung aus; trocknet auch sehr
schnell und konserviert das Holz, weil
nur aus den feinsten Oelen und Wachs-
sorten hergestellt. 1270
Engros-Verkauf Jul. Triplet, Florastr., Basel.

Hôtel à vendre.

A remettre dans une grande ville
de la Suisse romande un hôtel de
75 lits bien installé et ayant an-
cienne et bonne clientèle. Situé
sur une place très centrale avec
belle vue et terrasse. Rendement
assuré. S'adr. sous chiffr. K 3806 L
à l'agence de publicité Haasenstein
& Vogler, Lausanne. [1220

Omnibus.

A vendre un omnibus à 6 places
usagé. 1322
S'adr. l'Hôtel du Nord,
Genève. (H c 4188 X)

Occasion unique.
A remettre
à Genève pour cause de départ un
Restaurant-Pension

Facilité de paiement. Location
avantageuse. S'adr. chez Mr.
Fontaine, pâtissier, Terrassière 27,
Genève. (H c 4145 X) 1317

Parketol.

D. B. P. gesetzl. geschützt, neuestes
und einfachstes Mittel für Parkettboden zum
Anbringen von Linoleum. Preis 1.— bis 1.—
gepreist. Sofort trocken, schützt gegen Flecken,
die Böden können nicht angewischt werden,
daher schon in starker Beziehung für Schlaf-
zimmereinrichtungen und Böden, welche
sehr fort jahrelang halten.

Zu bestellen den Liter gelblich,
farblos & 3.50 aus der Fabrik: Höchster
Lackwerk, K. Brassemann, Höchst a. M.

Flaschen-Korkmaschinen
Spül-, Füll-, Verkapselungs-
Apparate etc. neuester bestbewährter
Construction, Schlauch-Geschirre,
Circular-Pumpen, sowie sämtliche
Kellerei-Geräthe. 811
Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Unter Vorkaufsrecht zu pachten gesucht,
für kommenden Winter an der französischen oder italienischen
Riviera eine feine

Hotel-Pension

mit nicht unter vierzig Fremdenbetten. Prima Referenzen werden
geboten. Frankierte Offerten unter Chiffre **H 1323 R** an die
Expedition der Hotel-Revue.

Conserven - Delicatessen - Kaffeerösterei
G. Hofer-Langrein, Thun.
Hauptniederlage
der 1325
Walliser Conservenfabrik Saxon.
Telephon. Teleg. Adr.: Conserven Thun.
Promptier Versandt.

Zu verkaufen.

Omnibus, sechspältig, bereits
neu, billig. Offerten unter Chiffre
Z 2603 Q an Haasenstein &
Vogler, Basel. 1321

Per 1. Juli ist per Zufall eine
grosses 1314

= Brasserie =

mit Garten und Konzertsaal, an
bester Lage Genfs zu vermieten.
Reflektanten müssen über zirka
Fr. 12.000.— Baarmittel verfügen
und schon ähnliche Geschäfte mit
Erfolg betrieben haben. Ohne
diesen Ausweis unnötig sich zu
melden. Offerten sub Chiffre 024780
an **Haasenstein & Vogler, Basel.**

Sonnenglanz - Brillant Soleil
Parquetbodenwichse,
zeichnet sich vor allen ähnlichen
Präparaten durch tadellosen Glanz,
grosse Halbarkeit und leichte, mühlose
Anwendung aus; trocknet auch sehr
schnell und konserviert das Holz, weil
nur aus den feinsten Oelen und Wachs-
sorten hergestellt. 1270
Engros-Verkauf Jul. Triplet, Florastr., Basel.

Hôtel à vendre.

A remettre dans une grande ville
de la Suisse romande un hôtel de
75 lits bien installé et ayant an-
cienne et bonne clientèle. Situé
sur une place très centrale avec
belle vue et terrasse. Rendement
assuré. S'adr. sous chiffr. K 3806 L
à l'agence de publicité Haasenstein
& Vogler, Lausanne. [1220

Omnibus.

A vendre un omnibus à 6 places
usagé. 1322
S'adr. l'Hôtel du Nord,
Genève. (H c 4188 X)

Occasion unique.
A remettre
à Genève pour cause de départ un
Restaurant-Pension

Facilité de paiement. Location
avantageuse. S'adr. chez Mr.
Fontaine, pâtissier, Terrassière 27,
Genève. (H c 4145 X) 1317

Parketol.

D. B. P. gesetzl. geschützt, neuestes
und einfachstes Mittel für Parkettboden zum
Anbringen von Linoleum. Preis 1.— bis 1.—
gepreist. Sofort trocken, schützt gegen Flecken,
die Böden können nicht angewischt werden,
daher schon in starker Beziehung für Schlaf-
zimmereinrichtungen und Böden, welche
sehr fort jahrelang halten.

Zu bestellen den Liter gelblich,
farblos & 3.50 aus der Fabrik: Höchster
Lackwerk, K. Brassemann, Höchst a. M.

Flaschen-Korkmaschinen
Spül-, Füll-, Verkapselungs-
Apparate etc. neuester bestbewährter
Construction, Schlauch-Geschirre,
Circular-Pumpen, sowie sämtliche
Kellerei-Geräthe. 811
Mehrjährige Garantie solider Ausführung.
F. C. Michel, Frankfurt a. M.

Unter Vorkaufsrecht zu pachten gesucht,
für kommenden Winter an der französischen oder italienischen
Riviera eine feine

Hotel-Pension

mit nicht unter vierzig Fremdenbetten. Prima Referenzen werden
geboten. Frankierte Offerten unter Chiffre **H 1323 R** an die
Expedition der Hotel-Revue.

Conserven - Delicatessen - Kaffeerösterei
G. Hofer-Langrein, Thun.
Hauptniederlage
der 1325
Walliser Conservenfabrik Saxon.
Telephon. Teleg. Adr.: Conserven Thun.
Promptier Versandt.

Zu verkaufen.

Omnibus, sechspältig, bereits
neu, billig. Offerten unter Chiffre
Z 2603 Q an Haasenstein &
Vogler, Basel. 1321

Per 1. Juli ist per Zufall eine
grosses 1314

= Brasserie =

mit Garten und Konzertsaal, an
bester Lage Genfs zu vermieten.
Reflektanten müssen über zirka
Fr. 12.000.— Baarmittel verfügen
und schon ähnliche Geschäfte mit
Erfolg betrieben haben. Ohne
diesen Ausweis unnötig sich zu
melden. Offerten sub Chiffre 024780
an **Haasenstein & Vogler, Basel.**

Sonnenglanz - Brillant Soleil
Parquetbodenwichse,
zeichnet sich vor allen ähnlichen
Präparaten durch tadellosen Glanz,
grosse Halbarkeit und leichte, mühlose
Anwendung aus; trocknet auch sehr
schnell und konserviert das Holz, weil
nur aus den feinsten Oelen und Wachs-
sorten hergestellt. 1270
Engros-Verkauf Jul. Triplet, Florastr., Basel.

Hôtel à vendre.

A remettre dans une grande ville
de la Suisse romande un hôtel de
75 lits bien installé